

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 176 (2010)

Heft: 01/02

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In einem Brief fordert der Verein Sicherheitspolitik und Wehrwissenschaft (VSWW) den Gesamtbundesrat auf:

- sich mit aller Kraft als Einzelpersonen und als Gremium um die Sicherheit des Landes zu kümmern und dafür besorgt zu sein, den Sicherheitspolitischen Bericht mit dem Aussenpolitischen Bericht und dem Finanzplan abzustimmen, und eine der Stellung der Schweiz im In- und Ausland gerecht werdende Sicherheitspolitik vorzulegen,
- zu gewährleisten, dass die Schweiz im Inland und verstärkt auch im Ausland definierte Positionen zu den grundsätzlichen militärischen Aufgabenbereichen einnimmt und diese regelmässig überprüft und weiterentwickelt,
- sich nicht zu scheuen, wo notwendig externe Kompetenz zuzuziehen, um einen methodisch sorgfältigen Erarbeitungsprozess mit detaillierter Klärung der Ausgangslage und der Gegenüberstellung aller relevanten Optionen und ihrer Bewertung zu gewährleisten,
- das Parlament stärker in die Entwicklung einer kohärenten Sicherheitspolitik einzubinden, indem es etwa den sicherheitspolitischen Bericht zu genehmigen hätte,
- jedenfalls das Parlament hartnäckig zu einer seriösen Wahrnehmung seiner Verantwortung anzuhalten und auf vorausseilend gehorsame Vorlagen, welche der gewählten Grundkonzeption widersprechen und zu faulen Kompromissen führen, zu verzichten,
- dafür besorgt zu sein, dass in der Armee die Umsetzung der sicherheitspolitischen Aufträge auf eine solide, konzeptionelle und fähigkeitsorientierte Basis gestellt wird (Armeeleitbild, Einsatzkonzeption, Masterplanung),
- den Finanzbedarf ohne Voreingenommenheit und vorab gesetzte Begrenzungen der gewählten Option redlich zu bemessen und seine Finanzierung über die Jahre zu gewährleisten,
- sich als Bundesrat aktiv darum zu bemühen, dass die Vorteile des Milizsystems gerade in der Armee als Instrument einer zeitgemässen Sicherheitspolitik dem Volk einleuchten,
- in Offenheit zu informieren und eine korrekte Berichterstattung auf höherem Niveau als bisher durch geeignete Massnahmen auch personeller Art durchzusetzen,
- somit zu gewährleisten, dass durch eine fundierte, stringente Politik und ihre sowohl zügige wie kontinuierliche Umsetzung die Sicherheit der Schweiz gewährleistet ist, die Schweiz als partnerschaftliches Mitglied der Weltgemeinschaft wahrgenommen wird, im Volk die Bereitschaft erhalten bleibt, Militärdienst zu leisten und Armee und Sicherheitspolitik mit dem ihnen notwendigen Respekt und Ansehen verankert bleiben.

WICHTIGE INFORMATION

Lesen Sie im Internet unter

www.armee-aktivdienst.ch/nachrichten

unsere wöchentlichen Nachrichten



Erratum

Frau Larissa Forster studiert und forscht nicht wie irrtümlich in der ASMZ 12/2009 gemeldet in Worcester GB, sondern in Boston, MA, USA. Wir bitten um Verzeihung.

Red.

Jubiläum 2010 – 100 Jahre Schweizer Luftfahrt

Die Schweizer Luftfahrt hat 2010 Grund zum Feiern. Genau 100 Jahre ist es her, seit Ernest Failloubaz 1910 erfolgreich seinen ersten Motorflug mit einem in der Schweiz konstruierten Flugzeug unternahm. Die Entwicklung der Schweizer Luftfahrt verlief rasend schnell. Im selben Jahr überflog Armand Dufaux den Lac Léman, überquerte Geo Chavez die Alpen und Ernest Failloubaz wurde Träger des ersten Schweizer Flugbrevets. Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, organisiert der Aero Club der Schweiz mit einem Patronatskomitee aus nationalen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Institutionen verschiedene Anlässe von nationaler und regionaler Bedeutung. Den Auftakt machte am 28. Januar eine Medienkonferenz im Verkehrshaus Luzern, wo

auch von April bis Dezember eine Sonderausstellung zum Thema 100 Jahre Luftfahrt in der Schweiz zu sehen sein wird. Mit der Wiederholung des 1. Motorfluges in der Schweiz bei St. Moritz am 27./28. Februar und den ersten gemeinsamen Schweizermeisterschaften der Luftsport-Sparten im Juni wird das Jubiläum fortgesetzt. Höhepunkt bildet ohne Zweifel das Nationale Flugmeeting in Emmen am 24. Juli, bevor das Jubiläum mit einem Luftfahrtkongress am 26. Oktober in Dübendorf und der Nacht der Luftfahrt im Verkehrshaus Luzern am 4. Dezember zu Ende geht. Besuchen Sie diese Events und lassen Sie sich begeistern von der Historie der Schweizer Luftfahrt! St

www.100JahreLuftfahrt.ch



Schweizerische
Offiziersgesellschaft
Oberst i Gst Hans Schatzmann

Bern, 23. November 2009

Ihr Schreiben vom 12. November 2009

Sehr geehrter Herr Oberst Schatzmann

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 12.11. 2009, welches Sie mir und Vizepräsident Christoph Blocher haben zukommen lassen.

Ihre eingangs erwähnten Zitate sind falsch und wurden so nicht korrekt wiedergegeben. Die Schweizerische Depeschagentur sda hat sie leider in ihrer Meldung verwendet und sinnentstellt.

Natürlich ist es nicht die Absicht der SVP, die Armeeangehörigen, welche sich mit grossem Einsatz und Freude für unser Land einsetzen, zu diffamieren. Es wird mit Sicherheit von der überwiegenden Mehrheit der Armeeangehörigen gute Arbeit geleistet. Die vorhandenen Mängel sind jedoch unbestritten und dürfen nicht unter den Tisch gekehrt werden. Die SVP war schon immer für offene Kommunikation ohne Tabus und dies wollen wir auch in der Sicherheitspolitik so handhaben.

Die Absicht der SVP ist klar: die sicherheitspolitischen und die finanzpolitischen Ziele in Einklang zu bringen und dies mit den jährlichen für das Militär budgetierten rund 4 Mia. Franken. VBS und Bundesrat sind nun gefordert, entsprechende Konzeptvarianten zu erarbeiten und vorzulegen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und grüsse Sie herzlich



Toni Brunner, Parteipräsident

Kein OG-Austritt von alt Bundesrat Samuel Schmid

Vor Kurzem war in der Presse zu lesen, dass alt Bundesrat Samuel Schmid aus der Offiziersgesellschaft ausgetreten sei.



Men worden. Von dieser Liste ist er als Folge seines Rücktritts aus dem Bun-

Diese Meldung trifft nicht zu. Samuel Schmid war während seiner Funktion als Chef VBS ohne sein Wissen in die Mitgliederliste der OG der Stadt Bern aufgenommen worden.

desrat wieder gestrichen worden. Diese Streichung wurde im Mitteilungsblatt der OG der Stadt Bern publiziert und hatte die Pressemeldung wegen des angeblichen OG-Austritts von Samuel Schmid zur Folge.

Tatsache ist, dass alt Bundesrat und Oberst aD Samuel Schmid seit Jahr und Tag eingeschriebenes Mitglied seiner Stammsektion, der OG Biel-Seeland, ist. Zu unserer Freude gedenkt er, dies auch zu bleiben.

Oberst i Gst Hans Schatzmann,
Präsident SOG



G-SHOCK

INCOMPARABLE



GW-9200-1ER
CHF 398.00



TOUGH SOLAR
SOLAR POWERED

WAVE CEPTOR
RADIO CONTROLLED

WWW.CASIO-WATCH.CH

Diplomfeier der MILAK

In Anwesenheit des Präsidenten der ETH Zürich, Prof. Ralph Eichler, übergaben Professor Andreas Wenger, Studienleiter des Studiengangs Berufsoffizier an der ETH Zürich, und Brigadier Daniel Lättsch, Direktor der Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK), die Diplome an 26 schweizerische und einen ausländischen Absolventen der Lehrgänge zum Berufsoffizier der Schweizer Armee. 13 Berufsoffiziere erhielten nach erfolgreichem Abschluss ihres dreijährigen Bachelor-Studiengangs an der ETH Zürich und an der MILAK unter dem Kommando von Oberst i Gst Martin Hasler das international anerkannte Diplom «Bachelor of Arts ETH in Staatswissenschaften». Die Absolventen empfangen zudem ihr Eidgenössisches Diplom als Berufsoffizier, den eigentlichen Berufsausweis, aus den Händen von Brigadier Daniel Lättsch. 14 Berufsoffiziere, die bereits einen zivilen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss besitzen, haben den einjährigen Diplomlehrgang an der MILAK unter dem Kommando von Oberst i Gst Beat Jaeggi absolviert und erfolgreich abgeschlossen. Unter den erfolgreichen Absolventen des Diplomlehrganges befand sich als

Absolventen Bachelor-Studiengang 2006–2009

Oblt	Bertschmann Moritz	LVb Pz/Art
Hptm	Bolli Mark	LVb FU 30
Oblt	Forrer Timon	LVb Inf
Oblt	Hänggi Gregor	LVb Inf
Cap	Lesnini Marcello	LVb Log
Oblt	Niederberger Olaf	LVb Inf
Oblt	Niedermann Reto	LVb Inf
Hptm	Nussbaumer Nicolas	LVb Inf
Hptm	Ochsner Josef	LVb Log
Hptm	Regli David	LVb Inf
Hptm	Rieder Fabien	LVb Log
Oblt	Wassmer Reto	FST A, Komp Zen ABC
Hptm	Weiss Marko	LVb Log

Absolventen Diplomlehrgang 2008/2009

Major	Ballanco Edward	US Army
Cap	Berger Simon	FOAP char/art
Oblt	Butz Lukas	LVb Inf
Oblt	Comps André	LVb Inf
Plt	Dubosson Fabrice	FOAP char/art
Plt	Filliez Raphaël	FOAP inf
Oberstlt	Frey Daniel	LVb Flab 33
Oblt	Hofmann Simon	LVb Inf
Oblt	Hofstetter Patrick	LVb Inf
Hptm	Laager Miriam	LVb Flab 33
Hptm	Mathier Pascal	LVb Inf
Hptm	Niederhauser Marc	LVb FU 30
Cap	Salamin Dirk	FOAP inf
Hptm	Schaffner Michael	LVb Inf

Gaststudent auch ein Offizier der US Army. Das Eidgenössische Diplom als Berufsoffizier wurde ihnen von Brigadier Daniel Lättsch übergeben. Sowohl die besten Absolventen des Bachelor-Studiengangs als auch des Diplomlehrganges sind aus

dem Rudolf-Steiger-Fonds ausgezeichnet worden.

Wünsche des Kommandanten der MILAK

Die frisch brevetierten Berufsoffiziere werden in den nächsten Jahren vorwiegend in

den Rekrutenschulen und Kadernschulen der Lehrverbände eingesetzt sein. Brigadier Lättsch erinnerte daran, dass wir nie vergessen dürfen, dass die Armee nicht einem Selbstzweck diene, sondern sie Frieden und Sicherheit zu schützen und notfalls wieder herzustellen habe. Das heisst, dass die Armee sich auf Katastrophen, Krisen und Kriege vorzubereiten habe, nicht auf Inspektionen und Besuchstage. Brigadier Lättsch wünscht den Absolventen und der Absolventin

1. Die Einsicht, dass militärische Ausbildung und Einsätze nicht am Computer und nicht im Lehrbuch stattfinden, sondern auf dem Ausbildungsplatz und auf dem Gefechtsfeld.

2. Ein Team und Chefs, die unterstützen, aber auch fordern und

3. Das Bewusstsein, dass militärische Tätigkeiten immer den Einsatz von staatlich legitimer Gewalt zum Ziel haben.

Klare Aufträge notwendig

In seiner Festansprache forderte der Zürcher Regierungsrat Dr. Markus Notter die neuen Berufsoffiziere auf, die Möglichkeiten als Bürger und Berufsoffizier zu nutzen, um heute und in Zukunft aktiv an Zielen und Aufgaben für die Schweizer Armee mitzuwirken sodass Sie in einer Organisation mit klarer Strategie und klaren Aufträgen arbeiten können. Es genüge nicht, Analysen zu erstellen, wie Europa und wie die Welt in zehn, zwanzig, dreissig Jahren aussieht. Es brauche auch eine Vision zu haben, wo die Schweiz in zehn, zwanzig, dreissig Jahren steht. Notter gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Schweiz irgendwann eine minimale Strategie entwickeln wird, die den politisch Verantwortlichen Ziele vorgeben wird. *dk*



Brigadier Daniel Lättsch, Direktor MILAK, gratuliert den Absolventen.

1400 Soldaten defilierten in Biel

Zum ersten Mal seit mehr als 40 Jahren marschierten Angehörige der Armee durch die Bieler Innenstadt. Zum Ende des diesjährigen Wiederholungskurses defilierte das Infanteriebataillon 13 mit seinen rund 1400 Angehörigen und diversen Fahrzeugen über die General-Dufour-Strasse. Das Infanteriebatail-

lon 13 hatte in den vergangenen drei Wochen in verschiedenen Gemeinden des Seelandes – unter anderem in Lyss, Aarberg und Täuffelen – Dienst geleistet. Viele Angehörige des Bataillons kommen aus dem Seeland. Dem Defilee wohnten rund 3000 Zuschauer bei, die der Truppe Applaus spendeten. *dk*



Der Fahnenzug kurz vor Beginn des Defilees.

Berner Infanterie Bataillon 13 unterstützt Bärenpark

24 000 Franken haben die Angehörigen des Infanterie Bataillons 13 im Wiederholungskurs freiwillig für den Bärenpark gesammelt. Damit konnten sie das Ziel von 20 000 Franken deutlich übertreffen. Das Geld wurde grösstenteils mittels des obligatorischen 12-Minuten-Laufes, der in einen Sponsorenlauf umgewandelt wurde, zusammengebracht. Die Idee zur Unterstützung des Projektes Bärenpark kam durch den stellvertretenden Bataillonskommandanten Marc Rosenkranz aus Bern. Die Resonanz bei den rund 1500 Angehörigen des aus mehrheitlich Bernern und Seeländern zusammengesetzten Infanterie Bataillons war derart positiv, dass der Kdt, Oberstlt i Gst Mathias Müller, zu Beginn des letzten Wiederholungskurses im September dieses Jahres grünes Licht für diese aussergewöhn-



Der Inf Bat 13 Bär, 2.70 m grosses Maskottchen des Inf Bat 13.

liche Aktion gab. Unter den Sponsoren, welche jeweils einem Angehörigen des Inf Bat 13 1 Rp pro gelaufenen Meter während des 12-Minuten-Laufes gaben, finden sich auch prominente Personen wie Regierungsratspräsident Hans-Jürg Käser, Regierungsrat Andreas Rickenbacher, Nationalrat Ulrich Schlüer sowie Stadträte aus Biel und Nidau. *dk*

Soeben erschienen:

Festschrift 150 Jahre OG Lenzburg

OG L Offiziersgesellschaft
Lenzburg

Die Offiziersgesellschaft Lenzburg (OGL) feiert dieses Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass ist eine reich bebilderte Festschrift entstanden.

Neben den Beiträgen zur Geschichte der OGL machen sich verschiedene Autoren – ein Grossteil von ihnen Mitglieder der OGL – in ihren Beiträgen Gedanken zu sicherheitspolitischen Perspektiven, beschreiben und beurteilen die Armee-Aufträge aus ihrer Sicht oder fühlen in Beiträgen zur Infanterie, der Artillerie oder der Aufklärung den Puls der Ausbildungsarmee.

So sind viele lesenswerte Aufsätze, z. B. zur Rolle der Armee in der Inneren Sicherheit, zur Friedensförderung, zum Zustand der Armee XXI oder zu den Grundzügen und Perspektiven der Miliz entstanden. Porträts der Ehrenmitglieder der Offiziersgesellschaft Lenzburg sowie humorvolle Zwischentexte zu OGL-spezifischen Begebenheiten, Anekdoten und Funktionen runden die Festschrift ab.

Die Festschrift kann für Fr. 50.00 (zzgl. Versandkosten von Fr. 6.50) bei der Offiziersgesellschaft Lenzburg bezogen werden. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Ich bestelle bei der Offiziersgesellschaft Lenzburg _____ (Anzahl Exemplare) der Festschrift «150 Jahre Offiziersgesellschaft Lenzburg» und bezahle pro Exemplar Fr. 50.– (zzgl. Versandspesen von Fr. 6.50).

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Unterschrift: _____

Einsenden an: Hptm Peter Taubert, Turnerweg 9, 5600 Lenzburg
E-Mail: peter.taubert@gmx.ch